

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

In's Haus geliefert viertel.  
95 S.  
Insertionspreis:  
die vierpaltige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr 53.

Samstag den 7. Mai

1887.

## Bekanntmachungen.

### An die Ortsvorsteher.

Die jährliche ordentliche Farrenschau wird am nächsten Montag beginnen.

Hievon werden die Ortsvorsteher mit der Aufforderung nochmals benachrichtigt, der Farrenschaubehörde die nach § 20 der Min.-Verf. vom 31. Oktober 1882, Reg.-Bl. S. 334 zu liefernden Notizen zur Verfügung zu stellen.

Den 5. Mai 1887.

R. Oberamt.  
B a u n.

### Versicherung der Felderzeugnisse gegen Hagelschaden.

Angesichts der großen Hagelgefährlichkeit des Bezirks und des Umstandes, daß mit Sicherheit auf ausreichende fremde Hilfe im Falle eines Unglücks nicht gerechnet werden kann, werden die Gemeindebehörden dringend veranlaßt, der Frage der Versicherung der Felderzeugnisse gegen Hagelschaden ernstlich näher zu treten und zu erwägen, was von Seiten der Gemeinden für die Förderung der Sache geschehen kann.

Dabei wird bemerkt, daß wenn nicht der Feldertrag der ganzen Markung auf Rechnung der Gemeindekasse versichert werden will, wenigstens eine Aufforderung der Ortsbehörde an die Güterbesitzer zur Versicherung ihrer Felderzeugnisse gegen Hagelschaden ergehen und ein Teil der Prämie auf die Gemeindekasse übernommen werden sollte. Ein Teil der Kosten kann dadurch erpart werden, daß je mehrere Güterbesitzer (etwa 4) sich zu einem gemeinsamen Versicherungsantrag vereinigen. Bei der Versicherung empfiehlt es sich, den voraussichtlichen Natural-Ertrag der Grundstücke nicht zu hoch zu bemessen, dagegen aber den Preis der Früchte möglichst zu steigern.

Die von den Gemeinde-Collegien gefaßten Beschlüsse sind binnen 14 Tagen hierher vorzulegen.

Den 5. Mai 1887.

R. Oberamt.  
B a u n.

### Der Eintrag der neuen Grund- und Gefällsteuerkapitale in die Güterbücher

soll bis 24. d. M. beendet sein, wozu die Herren Verwaltungs-Actuare und sonstigen Geschäftsmänner in Kenntnis gesetzt werden.

Den 6. Mai 1887.

R. Oberamt.  
B a u n.

### Die K. Ortschulinspektorate

wollen halbmonatlich berichten, welche Lehrer neuer zu sechswochentlichen militärischen Übungen einberufen sind und an welchem Tage sie sich zu stellen haben.

Schorndorf, 4. Mai 1887.

R. Bezirkschulinspektorat.  
S o f f m a n n.

### Bausteinbruch- und Sandgruben-Verpachtung.

Die Verpachtung von je 1 a Bausteinbruch im Staatswald Webelshau und Sandgrube im Staatswald Schindersbräule findet Montag den 9. Mai, vormittags 9 Uhr im Jägerhaus im Schlichten statt.

### Berliner Hagel-Assuranz-Gesellschaft

bei festen Prämien und ohne Nachzahlung nimmt entgegen  
Der Agent:  
Hospitalpfleger Rommel.

### Brennholz-Verkauf.

Am Montag d. 16. Mai, aus dem Staatswald Diken, Kammergehren, Besoldungswiese, Unterheuberg, Eulenberg, Heidenbühl: Nm. 226 buchene Scheiter, 23 dto. Prügel, 111 Nadelholz-Scheiter, 121 Eichen, teilweise für Käufer geeignet, 646 buchen, birken, apfen, 330 Nadelholz-Anbruch.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Kammerwiese in der Nähe vom Blüderwiesenhof.

### Sägholz- und Stangen-Verkauf.

Am Dienstag den 10. Mai, vormittags 10 Uhr, am roten Kreuz aus dem Staatswald Fehndöbele, Schelmenwasen, Lachenhau: Sägholz: 25 fm. I. Kl., 20,8 II. Kl., 20,9 III. Kl.; ferner 1150 St. schöne, meist sichte Stangen aus der Gut Ober- und Unterberken.

### Reisig-Verkauf.

Am Montag den 9. Mai, vormittags 8 1/2 Uhr, beim Forstwärterhaus in Schlichten aus dem Staatswald Schulerstein, Wieslesbau, Birenbach: 17 Lose sichte Stangen zum Einmachen geeignet, an der Schlichter Straße liegend, 10 Lose herumliegend. Laubholz an den Wegen.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 7 Uhr auf dem Herrenbachstraße.

### Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 14. Mai, nachmittags 12 Uhr, werden aus dem Staatswald Remshalde 1-13: Nm. 4 Nadelholz-Spaltholz, 415 dto. Scheiter, 1112 dto. Prügel und Anbruch, 45 buchene Scheiter, 24 dto. Prügel und Anbruch.  
Zusammenkunft in der Bahnhof-Restaurations in Waldbausen.

### Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 10. Mai, nachmittags 1 Uhr, werden bei Wirt Schanbacher in Thomashardt aus dem Staatswald Kirnberg, Neunbrunnen, Schlegelstube, Schönesbrücke, Geiger, Stumpfesberg, Stegwiefenhau, Eifenwinkel, Grundbach, Bahnholz und Hafnergergert: 2400 buchene, birchene und eichene Wellen auf Säufen und 4200 desgleichen auf Mahlen; ferner aus Sommerhölzle: 10 Nm. Eichen-Anbruchholz verkauft.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr im Kirnberg auf dem Sträßchen, um 11 Uhr am Stegwiefenhau am Thomashardt Feld.

<b>Tapeten</b>	<b>Glasziegel,</b> einfach und doppelt, <b>Glasfalzziegel</b>
neueste, geschmackvolle Dessins, in großer Auswahl, zu den billigsten Preisen, sind stets vorrätig. Musterkarten sehen zu Diensten.	billig bei <b>A. F. Widmann.</b>
<b>C. Rometsch.</b>	

## Deutsches Reich.

**Berlin.** Einen sehr niebligen Fall von Schriftensalfchung berichtet man aus Stettin. Dort sind nicht weniger als 18 Mitglieder der „deutsch-freiminnigen“ Partei in Unterjuchung gezogen, weil sie von der dortigen Stichwahl am 2. März mittels Flugblattes ein gefälfchtes Telegramm verbreitet haben. Einer der Beschuldigten, ein Buchbindermeister S., soll sich als geistiger Urheber dieser Wahlbeeinflussung bekannt, auch gestanden haben, dasselbe selbst in Druck gegeben und sich mit der Verbreitung befaßt zu haben. Das bezügliche Schriftstück lautete:

Deutsche. Obgleich wir schon zu Anfang der Wahlbewegung uns deutlich über die Haltung unserer Genossen bei Stichwahlen ausgesprochen haben, so erachten wir es doch angehts der entseffelten Reaction für notwendig, zu wiederholen, daß es im Interesse unserer Partei liegt, wo es irgend möglich ist, die Candidaten der Reactionsparteien zu Fall zu bringen, indem für die Oppositions-Candidaten gestimmt wird, vorausgesetzt, daß dieselben in Bezug auf das allgemeine, direkte, gleiche und geheime Wahlrecht und in Bezug auf die Ausnahmegefege die erforderlichen bindenden Erklärungen abgegeben haben. Das Central-Wahlcomité, Grillenberger, Hafenclewer, Liebknecht, Meißner, Singer, für Stettin ist also Brömel zu wählen.

In Stettin ist bekanntlich Herr Brömel gewählt worden. Außer dem erwähnten Buchbindermeister soll auch ein Redacteur Dr. R. eingeräumt haben, an der Urhebererschaft und Verbreitung des Flugblattes theilhaftig gewesen zu sein, die übrigen 16 Personen sind nur wegen der Verbreitung beschuldigt. Die Art, wie sich die „deutsch-freiminnige“ Partei hier der socialdemokratischen Unterstützung in der Stichwahl verschert, ist mindestens recht — neu.

**Baden-Baden,** 1. Mai. Zur Badener Lotterie pro 1887 können wir ergänzend mitteilen, daß ein noch günstigeres Angebot als das Möllingsche eingelaufen ist und somit die Verhandlungen mit dem Hanoverschen Hause abgebrochen wurden. Die durchgreifendste und jedenfalls zweckmäßigste Neuerung wird darin bestehen, daß nummehr eine einzige Ziehung stattfindet und der Preis des Loses auf zwei Mark (außerdem 10 Pf. Stempelsteuer) erniedrigt wird, statt M. 6,30 für drei Ziehungen. Ein Hinweis auf den Erfolg sämmtlicher französischer Lotterien, bei denen das Los grundfäglich nicht mehr als ein Franc kost (z. B. die Algier'schen Tunefische, Nizzaer Lotterie) und somit auf Theilnahme auch Unbemittelte zu rechnen ist, mag für die Lotterie von 1887 glückverheißend sein. Selbstverständlich wird, damit die Subvention von 50 000 M. (nicht mehr 80 000 wie bisher) erzielt werden kann, die Anzahl der Lose erheblich vermehrt.

**Konstanz,** 1. Mai. Gestern wurden einem hiesigen Geschäftsmann in der Bismarckstraße 700 M. gestohlen. Der Dieb, ein Franzose, glaubte den so leicht erworbenen Mammon am vorteilhaftesten in der Weise anlegen zu müssen, daß er sich einen neuen Anzug und eine Uhr ankaufte, um sich sodann noblen Passionen hinzugeben und in Gesellschaft gewisser „Dämlichkeiten“ in die freie Schweiz zu verlaufen. Aber die Herrlichkeit sollte nicht von langer Dauer sein. In der „Rinde“ in Tägerweilen gelang es gestern Hrn. Kriminalwachmeister Derndach von hier den Langfinger, der von der Summe lediglich 70 M. verausgabt hatte, zu verhaften und an den Landjägerposten Kreuzlingen abzuliefern, von wo die Auslieferung an die deutsche Polizeibehörde umgehend erfolgen dürfte.

**Aus den Reichsländern,** 2. Mai. Dem Fr. Jrl. wird wiederholt aus durchaus zuverlässiger Quelle mitgeteilt, daß nach dem Ausfalle der letzten Reichstagswahlen die staatliche Selbstständigkeit Elsaß-Lothringens sehr ernstlich in Frage gestellt war.

Es wird ihr mit aller Bestimmtheit ver-

sichert, daß ehe Fürst Hohenlohe nach Berlin kam, die Annerion dort so gut wie beschlossene Sache gewesen sei und daß hauptsächlich nur das unbegrenzte Vertrauen, welches der Kaiser in den Stadthalter Fürsten Hohenlohe setzt noch im letzten Augenblicke eine Änderung dieses Entschlusses herbeigeführt habe.

Sie schreibt: Mag dem nun sein wie ihm wolle, mag man die inzwischen gefallene Entscheidung für das Richtige erachten oder weniger freudig begrüßen, als eine Angliederung an die benachbarten Staatsorganismen, so wird man sich doch nicht verhehlen können, daß die Herbeiführung normaler Zustände im Lande nummehr ganz energisch betrieben wird. Noch in dieser Reichstagsession soll ein Gesetz in Vorlage gebracht werden, wonach die Städte über 10 000 Einwohner einen Berufs-Bürgermeister erhalten, den die Regierung auch außerhalb des Gemeinderats ernennen kann. Bisher war das Amt des Bürgermeisters ein Ehrenamt und an die gesetzliche Bedingung geknüpft, daß der betreffende Mitglied des Gemeinderats sei. Das Zustandekommen des Gesetzes vorausgesetzt — woran wohl nicht zu zweifeln ist, wenn auch unsere fängigen Reichstagsabgeordnete, wie verlautet dagegen stimmen wollen — würden folgende elsäßlothringische Städte von dieser Maßregel betroffen werden: Straßburg, Mülhausen, Metz, Colmar, Gebweiler, Markkirch, Hagenu, Schlettstadt und Saargemünd.

Das wäre freilich nur ein halber Schritt auf dem betretenen Wege, denn das Bedürfnis der Beseitigung des französischen Einflusses macht sich ja auch in anderen kaum weniger bedeutenden Orten, wie z. B. Weiskirchen, Zabern, Diebshofen, den Fabrikstädten Thann und Wischweiler, (Orte mit sieben- bis neuntausend Einwohnern) ebenso fühlbar. In gleicher Weise verhält es sich eigentlich auch mit den kleineren Städten, mit den Marktflecken und mit den Dorfschaften. Indessen will die Regierung auch nicht auf halbem Wege stehen bleiben, sondern durch jenes Gesetz nur zunächst und schleunigst das dringende Bedürfnis befriedigen, und als Ergänzung ist eine weitere Gesetzesvorlage, die im Ministerium zu Straßburg ausgearbeitet werden wird, in Aussicht genommen, nach welcher eine vollständige, der rheinischen sich anpassende Gemeindeordnung in Elsaß-Lothringen später eingeführt werden soll. Es würden danach auch die Landgemeinden, deren mehrere jedesmal zu einem Bürgermeistereverbande zusammenzulegen wären, eigene besoldete Bürgermeister erhalten. Daß die Regierung zu dieser auffälligen Zerteilung derselben Materie sich entschloß, hat, wie erwähnt, den guten Grund: sie will und kann nicht länger aufwarten, den offenkundigen Unbelständen der Notabeln- und Fabrikantenwirtschaft in den größeren Orten wenigstens ein rasches Ende zu bereiten.

Die Protectors und Französlinge, die ihre Söhne in Frankreich im Haffe gegen das Deutschtum erziehen lassen und dabei ihren Einfluß und ihre Stellung zu Hause in antideutschem Sinne zur Geltung bringen, sind eine wirkliche Gefahr und können nicht rasch genug beseitigt und unschädlich gemacht werden. Diese Neuerung wird im Lande bei den Eingeborenen zwar auf großen Widerspruch stoßen, das ist keine Frage; aber wir sind, Gott sei Dank, endlich am Wendepunkt der Dinge angelangt und für den Fürsten Hohenlohe und die Regierung ist heute nicht mehr das maßgebend (wie dies zur Zeit Manteuffel's der Fall war), was den Notabeln genehm ist, sondern das, was Elsaß-Lothringen zum Nutzen gereicht und was dem Deutschen Reiche frommt.

Die Stadt Eberswalde darf sich rühmen, zur Lösung der Sozialen Frage auch ihr Teil beigetragen zu haben. Sie hat sich der „Frauenfrage“ angenommen und für die notleidende weibliche Hälfte der Menschheit einen neuen Erwerbszweig gefunden. Es soll in Zukunft dort kein Fleischbeschauer mehr, sondern eine Fleischbeschauerin angestellt werden. Man

glaubt, daß sich weibliche Wesen zum Trichinenfinden besser eignen als männliche.

## Ausland.

**Paris.** General Boulanger ist vielleicht ein verkappter Reactionär; denn er hat die revolutionäre Marfchallie, mit deren Hilfe die Franzosen die halbe Welt erobereten, umarbeiten lassen. Alle Militärmusiker dürfen nur noch die „Normal-Marfchallie“ spielen, welche die Pariser ärgerlich die „Boulangere“ getauft haben.

**Rußland.** Aus Petersburg sind über Wien Nachrichten eingetroffen, daß Gier's Entlassung jeden Augenblick zu erwarten und daß zu seinem Nachfolger Ignatieff bestimmt sei. An maßgebenden Stellen begegnen diese Nachrichten nach wie vor erheblichen Zweifeln.

**Petersburg,** 1. Mai. Wie der W. A. Btg. auf indirektem Weg von hier gemeldet wird, versuchen in dem Attentatsprozeß die sehr jungen Angeklagten in ihren Antworten einen besonders energischen Ton anzuschlagen, um möglichst männlich aufzutreten. Leugnen thut keiner. Ein Student der juristischen Fakultät, der wegen hervorragenden Fleißes und besser Führung mit der goldenen Medaille dekoriert wurde, beantwortet die Frage, ob noch Komplizen des Verbrechens vorhanden, mit: „Ja, aber ich verrate sie unter keiner Bedingung!“ Der Vorsitzende fragt weiter: „Einer Ihrer Freunde und Mitwisser floh ins Ausland, wer gab ihm das Reisegeld?“ „Ich that es; ich verkaufte meine goldene Medaille.“ „Sie selbst aber flohen nicht?“ „Nein; es muß das jedermann mit sich abmachen, ich wollte ausharren und lieber für die durch mich vertretene Sache sterben.“ „Haben Sie die Bomben vergiftet und begriffen Sie vollkommen, was Sie damit thaten?“ „Gewiß, sonst würde ichs überhaupt niemals gethan haben.“ „Aehnlich präzis antworteten alle Angeklagten, betonend, daß ihr Attentatsvorhaben allein nihilistischen Ursprungs und, wenn auch Polen dabei beteiligt sind, keineswegs polnisch-nationale Bestrebungen bei diesen mit einem Beweggrund gebildet hätten. Eine Zeugin (die Geliebte eines Angeklagten) wird unter Bedeckung zur Verhandlung gebracht. Befragt, welcher Art ihre Stellung zum Angeklagten gewesen, antwortete sie: „Er ist mein Mann!“ „Sie sind doch aber unverheiratet?“ „Unverheiratet? D, man kann auch verheiratet sein, ohne daß ein Geistlicher die Trauung vollzogen hat.“

**Italien.** Der Papst soll jetzt in der That mit der Absicht umgehen, sich mit dem Königreich Italien zu versöhnen. Englische Blätter wissen bereits die Bedingungen anzugeben, auf Grund deren die Versöhnung eintreten soll. Man nennt als diese: den Katholiken soll vom Papst gestattet werden, an den politischen Wahlen teilzunehmen; die Garantiegefese sollen ausgeführt werden. Der Papst soll eingeladen werden, in Capell Gandolfo zu residieren und die glänzenden Zeremonien in der Peterskirche wieder aufzunehmen. Gebietsveränderungen würden nicht vorgeschlagen werden. Ob's wahr sein mag?

**London,** 30. April. Verschiedene Morgenblätter drücken ihre Befriedigung über den friedlichen Ausgang des Falles Baguay-Schnebele aus und zollen der Friedensliebe des deutschen Kaisers volle Anerkennung. „Morning-Post“ meint, die Großmut des Kaisers trage dazu bei, zu zeigen, daß Frankreich mehr als je verpflichtet sei, dem mächtigen Nachbar gegenüber eine loyale, grabfönnige Politik einzuschlagen. — „Daily Telegraph“ hofft, der Zwischenfall werde für die Sache des Friedens günstige Früchte tragen und sollte die Gemüter der Franzosen für immer von dem Argwohn befreien, „Fürst Bismarck wolle Frankreich provozieren. Nachdem Deutschland solche auffällige, hoöherzige Beweise des Wunsches, Streitigkeiten zu vermeiden, gegeben, wäre das Mindeste, was Frankreich thun könne, sich der Erzeugung solcher Anlässe zu enthalten.“

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Köster (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.



**Schorndorf.**  
**Friederike Jentter**, ledig von  
 Duhlbronn, verkauft am nächsten  
**Montag den 9. Mai 1887,**  
 nachmittags 2 Uhr  
 auf hiesigem Rathaus im einmaligen  
 öffentlichen Aufsteich gegen bare Be-  
 zahlung:  
 P. N. 2843.  
 17 a 72 m Wiesen,  
 12 a 92 m Acker,  
 30 a 64 m  
 in der Alltachen,  
 angekauft zu 820 M.  
 Kaufsliebhaber sind hiezu einge-  
 laden.  
 Den 6. Mai 1887.  
**Ratschreibererei.**  
 Friz.

**Schorndorf.**  
**Gras-Verkauf.**  
**Dienstag den 10. Mai,**  
 morgens 7 Uhr  
 wird auf dem Rathaus das Gras  
 an den Wegen und Gräben verkauft  
 von der  
**Stadtspflege.**

**Schorndorf.**  
**1000 Mark**  
 hat sogleich auszuleihen  
**Stiftungspflege.**  
 Weil.

**Schorndorf.**  
 Wer Reishäufen im Stadtwald  
 erkauft hat, wird, — unter Hinweis  
 auf die Verkaufsbedingungen — an  
 deren Abfuhr erinnert.  
**Stadtf. Fischer.**

**Feuerwehr.**  
 Nächsten Sonntag,  
 morgens 6 Uhr  
 haben auszuziehen:  
 die freiwillige Abteilung  
 Nr. 1 und Nr. 5.  
**Das Kommando.**

**Oberurbach.**  
**Verkauf einer**  
**Ries- und Sandbank.**  
 Am nächsten  
**Wittwoch den 11. Mai,**  
 abends 5 Uhr  
 bei der Wasenmühle, wozu Liebhaber  
 eingeladen werden.  
 Den 5. Mai 1887.  
**Schultheißenamt.**  
 Krieger.

**Unterurbach.**  
**Dankagung**  
 Für die überaus zahlreiche  
 Teilnahme an dem Verlust  
 unseres lieben Sohnes  
**Jakob Kokenhäuser,**  
 sowie für die vielen Blu-  
 menspenden und ehrenvollen Beglei-  
 tung zu seiner letzten Ruhestätte,  
 insbesondere aber auch für den schönen  
 Gesang seiner Frn. Kollegen und  
 Kameraden sprechen wir auf diesem  
 Weg unsern innigsten Dank aus.  
 Die trauernden Eltern  
**Johannes & Barbara Kokenhäuser.**

**Einen Schlafherrn**  
 sucht  
**Safner Bay.**

**Oberamtsstadt Schorndorf.**  
 Das R. Amtsgericht hier hat am  
**23. März ds. Js.**

gegen  
**Julius Nippmann,**  
 Restaurateur auf dem Dttlienberg, hiesigen Bezirks,  
 die Zwangsvollstreckung in dessen unbewegliches Vermögen angeordnet  
 und der Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde folgende Liegenschaft zum  
 Zwangsverkauf bestimmt:

**Gebäude:**  
 Haus No 516. 1 a 36 qm ein 2stöck. Wohnhaus mit 3stöck. Mittel-  
 bau und Abtrittanbau nebst 2 gewölbten  
 Kellern,  
 41 qm Geflügelhaus,  
 3 qm Cisterne,  
 4 a 45 qm Hofraum und Weg,  
 40 qm Regelpahn,  
 6 a 65 qm auf dem Dttlienberg.  
**Gärten:**  
 P. N. 1276. a) 20 a 20 qm Baumader, südwestlich,  
 b) 5 a 68 qm Wirtschaftsgarten südwestlich,  
 c) 27 qm dto. östlich,  
 d) 9 a 08 qm dto. nordöstlich,  
 1 a 80 qm Weg,  
 auf. 37 a 03 qm auf dem Dttlienberg.  
 Gesamtanschlag 10 000 M.

Diese Liegenschaft kommt am  
**Wittwoch den 8. Juni 1887**  
 Nachmittags 3 Uhr  
 auf dem hiesigen Rathaus im ersten Aufsteich zum Verkauf.  
 Auf dem Gebäude wurde seither die persönliche Wirtschaftsgerechtig-  
 keit ausgeübt, und eignet sich dasselbe sowohl zu einer Wirtschaft als  
 auch zu einem angenehmen Privatst. Als Verwalter ist Gemeinderat A d e  
 dahier aufgestellt und besteht die Verkaufskommission aus dem Unterzeichneten und Gemeindevat  
 L a u p p e hier.  
 Den 27. April 1887.

**Gemeinderat.**  
 Namens desselben:  
 Stadtschultheiß u. Ratschreiber  
**Friz.**

**Anträge für die bekannte**  
**Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft**  
 bei festen Prämien ohne Nachzahlung nimmt entgegen für Schorn-  
 dorf und Umgebung  
 Der Agent:  
**Carl Fr. Maier a. Chor.**  
 N.B. Auf Verlangen werden den Versicherten die Prämienge-  
 lder von der Gesellschaft auch bis Spätjahr (Martini) angeborgt.  
 Der Obige:

**Oberamtsparlasse Schorndorf.**  
**Rechnungs-Ergebnis auf den 1. Januar 1887.**

Es betragen im Jahr 1886:	
<b>A. Einnahmen.</b>	
1) Reste	18861 M. 23 S.
2) Grundst. . . . .	227483 M. — S.
a) Neue Einlagen . . . . .	135224 M.
b) Abgelöste Aktivkapitalien . . . . .	92259 M.
Zusammen 269784 M. 79 S.	
<b>B. Ausgaben.</b>	
1) Reste	387 M. 61 S.
2) Grundst. . . . .	257740 M. 98 S.
a) Zurückbezahlte Einlagen 128415 M. 98 S.	4604 M. 75 S.
b) Eingeliehene Kapitalien 129325 M. — S.	262783 M. 34 S.
Zusammen 7051 M. 45 S.	
<b>C. Vermögensstand.</b>	
Aktiv-Kapitalien und laufende Ausstände, ein- schließlich des Remanets	522096 M. 08 S.
Passiv-Kapitalien, einschl. Zahlungsrückstände	501702 M. 53 S.
sonach reines Vermögen	20393 M. 55 S.
Zur Beurkundung	
Den 4. Mai 1887.	Oberamtsparlasser Weil.

**Metzelsuppe.** Freitag u.  
 Samstag  
 bei ausgezeich-  
 netem  
 Lagerbier u.  
 gut. Weinen  
**Sonntag und Montag**  
**Hochzeit.**  
 Römer z. Schwane.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Einem geehrten Publikum von  
 hier und Umgegend zeige ich hiemit  
 ergebenst an, daß ich im Hause des  
 G. W. Strähle, Hüllgasse, die  
**Schlosserei**  
 betreibe. Empfehle mich im An-  
 schlagen von Fenster und Thüren,  
 sowie auch alle in mein Fach ein-  
 schlagenden Arbeiten.  
 Es wird mein eifrigstes Bestreben  
 sein, durch solide und dauerhafte  
 Arbeit das Zutrauen eines geehrten  
 Publikums zu erwerben.  
 Reparaturen besorge pünktlich und  
 billig  
 Achtungsvoll  
**H. Knauff, Schlosser.**

**Kohrbrown.**  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Zeige hiemit ergebenst an, daß ich  
 die Wirtschaft z. „Löwen“ von Frn.  
 Cäcilie übernommen habe. Es wird  
 mein eifrigstes Bestreben sein, meine  
 werthen Gäste durch gute Getränke  
 reell zu bedienen und bitte um ge-  
 neigten Zuspruch.  
 Achtungsvoll  
**David Baum**  
 z. „Löwen.“

**Nesten**  
 neue große Auswahl in  
**Aleider- & Möbelst. z,**  
**Pique, Cretonne,**  
**Blaudruck**  
 empfiehlt zu billigsten Preisen. 2'  
**A. F. Widmann.**

**Schorndorf.**  
**Blaudruck und**  
**Sendenstoffe**  
 in schöner Auswahl bei billigem  
 Preise empfiehlt  
 3'  
**Heinrich Volz.**

**Winterbach.**  
**Gyps, Cement, Rohre,**  
**Draht, Rohr- und**  
**Blendnägel**  
 empfiehlt  
**Blinzig sen.**  
 Finkenstraße.  
**Piquirte**  
**Sommerleihen,**  
**Petunien,**  
 sowie kräftige  
**Sommerblumen**  
 in allen Sorten,  
**Sellerie und**  
 Noteriben zc. zc. empfiehlt  
**Wm. Mächten,**  
 Handlungsgärtner.

**Das warme Bad**  
 steht zu täglichem Besuch parat.  
 (Sonntags ausgenommen.) (Abon-  
 nements.)  
 Zum Besuch ladet freundlichst ein  
**Veil z. Brünnele.**

**Schorndorf.**  
**Neue Bettfedern,**  
**fertige Betten,**  
**Bettbarchent & Drill**  
 in schwerer Ware billigt  
 3'  
**Heinrich Volz.**

**Pferdezahnmals und**  
**Emdharz**  
 empfiehlt  
**Christian Bauerle.**  
**Künstl. Zähne, Blomb. Operat.**  
**Louis Baumann,** fröh. Assst.  
 von Hofzahnarzt Dr. Bopp, Markt-  
 platz 10 1/2, Stuttgart. 12

**Düngerhaare**  
 sind zu haben bei  
**Joh. Veil, Gerber.**

**Haus-Verkauf.**  
 Der Unterzeichnete bringt  
 das in der neuen Straße  
 gelegene  
**Wohnhaus**  
 des + Sch. Krehler am  
**Montag den 16. ds.**  
 Mittags 2 Uhr  
 auf hiesigem Rathause im öffentlichen  
 Aufsteich zum Verkauf.  
 Das Haus kann sogleich nach dem  
 Zuschlage übernommen und die Zah-  
 lungsbedingungen auf Wunsch günstig  
 gestellt werden.  
**Ludwig Pappeler.**

**Schorndorf.**  
**Sonnenschirme**  
 für Herren, Damen und  
 Kinder in reichster Auswahl von  
 den billigsten bis zu den feinsten  
 mit und ohne Futter zu den mög-  
 lichst billigen Preisen.  
**Regenschirme**  
 desgleichen, empfiehlt und bittet um  
 geneigte Abnahme bestens.  
 Achtungsvoll  
**Fr. Luz,**  
 Schirmbrkt.  
 Das Reparieren und Ueberziehen  
 besorgt ebenfalls gut und billigt  
 2'  
 der Obige.

**Schorndorf.**  
**Sonnenschirme**  
 für eine Beamtenfamilie in Sub-  
 wigshafen a. N. wird ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
 welches gut kochen kann, bei gutem  
 Lohn gesucht. Näheres bei  
**Maler Kometsch.**

**Die Berliner Hagel-Asscurans-Gesellschaft**  
 von 1832  
 versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen Prämien, also  
 ohne die Versicherten zu irgend welchen Nachzahlungen zu  
 verpflichten, falls die Prämien-Einnahme zur Deckung der Schäden  
 und Kosten des betreffenden Jahres nicht ausreichen sollte. In solchem  
 Falle deckt die Gesellschaft den Verlust aus ihren Reservefonds oder aus  
 ihrem Grundkapital von 3,000,000 M.  
 Entschädigungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist  
 nach Feststellung voll ausgezahlt.  
 Zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich:  
 Hospitalkpferger Rommel, Schorndorf. G. Kiesel, Gem.-Rat, Al-  
 helberg. Schultzeiß Wühl, Balthmannsweiler. G. H. Bäuerle,  
 Unterurbach. W. Gruner, Winterbach. J. P. Metzger, Lorch.  
 Schultzeiß Luz, Großdeinbach. Restaurateur Kokenhäuser, Pflü-  
 derhausen.

**Codes - Anzeige.**  
 Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekanten  
 widmen wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe  
 Gattin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,  
**Christiane Junginger,**  
 geb. Schönleber,  
 Mittwoch Abend im 83. Lebensjahre sanft entschlafen ist.  
 Die Beerdigung findet Samstag 3 1/2 Uhr  
 statt. Wir bitten dies statt mündlicher Anfrage entgegen nehmen  
 zu wollen.  
 Um stille Teilnahme bittet namens der trauernden Hinter-  
 bliebenen  
**Der tiefbetrübte Gatte mit seinen 4 Söhnen.**  
**J. C. Junginger, Kammerer.**

**Dr. Michaelis' Eichel Cacao**  
 Stärkendes (tonisirendes) Nahrungsmittel für jedes Alter.  
 Zweckmässig als Ersatz für Thee und Kaffee.  
 Zum medicinischen Gebrauch bei katarrhalischen Affectionen der Verdauungsorgane, selbst bei Säuglingen zeitweise als Ersatz für Milch, besonders bei diarrhoeischen Zuständen mit sicherer Wirkung anzuwenden.  
 Zuerst in der unter Leitung des Herrn Professor Dr. Senator stehenden Poliklinik des Augusta-Hospitals zu Berlin mit ausserordentlichem Erfolge angewandt.  
 (Siehe „Deutsche Medicinische Wochenschrift“ Nr. 40. 1885.)  
 500 Gr. Büchse, Verkauf Mk. 2.50  
 250 - - - - - 1.30  
 Probe-Büchse - - - - - 0.50  
 Wissenschaftliche Abhandlungen über die Versuche und Erfolge auf Franco-Anfragen gratis.  
 Alleinige Fabrikanten:  
**Gebr. Stollwerck, Köln.**  
 Vorräthig in allen Apotheken.

**Freiburger Kaffeemehl**  
**Germania**  
**Kuenzer & Comp.**  
**Freiburg** (Baden)  
 schon längst als bestes Kaffeemehl  
 mittel überall anerkannt, ist in den  
 besten  
**Solonials- & Landesproduktions-Ges-**  
 chäften in feinsten Waare erhältlich.

**Kinderwagen und**  
**Kinderstuhl**  
 mit Einrichtung in großer Auswahl,  
 sowie alle **Korbwaren** empfiehlt  
**H. Stein, Sattler.**  
**Zwei geübte, tüchtige**  
**Holzdreher,**  
 auf polierte Arbeit, finden dauernde  
 Beschäftigung bei  
**Adolf Schnabel, Dreher.**

**Feines Salat-Öel**  
 zu sehr billigem Preis bei  
 2'  
**E. Dehlinger.**  
 Mein hochfeines  
**Pilsener Flaschenbier**  
 (über die Strafe)  
 empfehle bestens  
 2'  
**Zeyher, Bäder.**

**Recht Rheinländischen**  
**Saajsamen**  
 empfiehlt  
**Chr. Ziegler.**  
 Einen guterzogenen  
**Jungen**  
 nimmt in die Lehre  
**Ad. Schnabel, Dreher.**

Für einen 14jährigen Burschen wird  
**eine Lehrstelle**  
 bei einem Schreiner gesucht.  
**Glafer, Oberurbach.**

Eine bereits noch neue eiserne  
**Serdplatte**  
 samt Häfen, sowie einen Dvalofen  
 hat zu verkaufen  
**Karl Hammer.**  
 Ein solides, fleißiges  
**Mädchen,**  
 das kochen kann, wird sogleich ge-  
 sucht.  
**Walz z. „Krone.“**

**Niederländisch-Amerikanische**  
**Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**  
 Direkte und regelmäßige Postdampf-  
 schiffahrt zwischen  
**Rotterdam**  
**Amsterdam**  
**New-York**  
 Comfortable Einrichtung  
 Abfahrt von und nach  
 New-York jeden Samst-  
 tag. — Billigste Ueber-  
 fahrtspreise für Kajüte  
 und Zwischendeck.

Nähere Auskunft wegen Güter-  
 transport und Passage erteilen die  
**Direktion in Rotterdam, die**  
**General-Agenten für Würt-**  
**temberg Carl Anselm, Nr. 19**  
**Königsstraße in Stuttgart, und**  
**Langer & Weber in Heil-**  
**broun, sowie deren Bezirksagenten.**

**Lohnend zum Wiederverkauf.**  
**Braun's** Strohmattengeschäft in  
 Deyringen (Würtbg.) empfiehlt die  
 ihrer Haltbarkeit wegen so beliebten  
 eleganten **Zufstetische** (Zürvor-  
 lagen!) mit schön farbigem Rand  
 per Duzend nur 3 Mk. 00, (Nach-  
 nahme nicht!) Strohecken, Käufer  
 zc. nach Maß reell und schnell; auch  
 Briefmarken werden in Zahlung ge-  
 nommen.



# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Zus Haus geliefert viertel.  
95 s.  
Insertionspreis:  
die vierpaltige Zeile oder  
deren Raum 10 s

Nr 54.

Dienstag den 10. Mai

1887.

Schorndorf.  
Eine freundliche  
**Wohnung**  
mit 2-3 Zimmer wird aus Auftrag  
für eine stille Familie gesucht.  
Hospitalspfeiger Rommel.  
**Wohnung**  
Einem freundlichen  
inmitten der Stadt, wird auf Jacobi  
zu mieten gesucht. Von wem? sagt  
die Redaktion.

Ein schön möbliertes  
**Zimmer**  
in der Nähe vom Bahnhof ist zu  
vermieten. Näheres die Red.

**Veränderung d. Geschäftslokals.**  
Meiner werthen Kundschaft in Stadt und  
Land zur Nachricht, daß mein Geschäftslokal  
sich nun im Glaser G u n z e r'schen Hause be-  
findet.  
**Adolf Schnabel, Dreher.**

**Gottesdienste**  
am S. Cantate (8. Mai) 1887.  
Vorm. 9 Uhr Predigt  
Herr Dekan Finckh.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)  
Herr Dekan Finckh.  
Nachmittags 2 1/2 Uhr Predigt  
Herr Helfer Hoffmann.

Eine freundliche Wohnung  
an der Hauptstraße hat zu vermieten.  
Rürner, Bäcker.  
**Ciniae Fubren**  
verkauft  
Nömer 3. „Schwane.“  
Oberurbach.  
Heute wurde von der  
Hahn'schen Kunstmühle  
ein ausnahmsweise fettes  
junges Pferd geschlachtet  
I. Qualität, per Pfd. 10 s.  
Stradinger, Pferdeshlächter.  
**Back- & Cag.**  
Hoffsch.

## Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk Schorndorf, 6. Mai.  
Es ist allgemein anerkannt, daß sich unsere  
Landwirtschaft in einer schweren Notlage befindet.  
Kleine und große Besitzer leiden in gleicher  
Weise. Nun denke man sich das Elend, welches  
den um seine Existenz ringenden Landmann er-  
reilt, wenn ihn unter solchen Verhältnissen noch  
besonders Unglück trifft! Hierzu gehört für ihn  
in erster Linie ein schwerer Hagelschlag. Kein  
anderer Unfall trifft ihn mit so großer Wahr-  
scheinlichkeit und möglicher Weise so vernichtend,  
wie ein Hagelwetter!

Unendlich oft schon ist bewiesen worden,  
daß keine Lage, und wäre sie auch bisher ganz  
und gar unbeschädigt geblieben, für die Zukunft  
vor Hagelstrahlen gesichert ist und die letzten  
Jahre haben nur gezeigt, daß die Gefahr ent-  
schieden gestiegen ist. Die moderne Wirtschafts-  
führung, der intensive Betrieb der Landwirt-  
schaft, mit Entwaldung und Urbarmachung aller  
landwirtschaftlich nutzbarer Flächen, trägt leider  
zur Erhöhung der Hagelgefahr bei, weil die  
atmosphärischen Verhältnisse dadurch wesentlich  
nachteilig und unberechenbar verändert werden.  
Wenn in den letzten 7 Jahren 3 schwere Hagel-  
jahre eintraten, so halten wir es für unrichtig,  
diese lediglich als schlimme Ausnahmen anzu-  
sehen, wir erachten es vielmehr als richtiger,  
mit ihnen, als durch die Verhältnisse bedingten  
Zuständen zu rechnen. Das ist nicht angenehm,  
aber unserer festen Ueberzeugung nach durchaus  
notwendig!

Allen Landwirten möchten wir daher dringend  
raten, die Augen vor der sie bedrohenden Ge-  
fahr nicht zu schließen. Sie haben nichts nötiger,  
als sich rechtzeitig durch Versicherung ihrer Felber-  
zeugnisse gegen Hagelstrahlen zu schützen. Prämien-  
zahlen ist freilich kein Vergnügen, aber für den  
Beitritt zu einer Versicherungs-Gesellschaft liegen  
doch die notwendigen und verhältnismäßig geringen  
Gründe auf der Hand. Für viele, jetzt vielleicht für die  
allermeisten Bauern und Weingärtner ist die  
Versicherung geradezu die Vermeidung des mög-  
lichen Ruines. Und da sollte die Prämie gescheit  
und zu hoch befunden werden? Sie ist in Wahrheit  
durchaus nicht zu hoch!  
Wir wiederholen:  
Versichert Euch gegen Hagelstrahlen sofort,  
lieber heute, als erst morgen!  
Schon morgen kann Euch ein Unglück treffen!

**Württemberg.**  
Stuttgart, 2. Mai. In der Nacht vom  
Sonntag auf Montag um 10 1/2 Uhr war ein  
auf dem Leonhardsplatz aufgestellter Schutzmann  
veranlaßt, gegen einen Aufsteifer einzuschreiten;  
derselbe widersezte sich thätlich, wurde aber mit  
Hilfe zweier hinzugekommener Fahnen und eines  
Bierstellers festgenommen. Dabei kam es zu  
einem großen Aufruhr, und zwar ergriß leider, wie  
schon öfter in derartigen Fällen, die große Masse  
des Publikums Partei für den Aufsteifer und  
suchte denselben zu befreien, wobei die Polizeibe-  
diensten thätlich mißhandelt und verletzt wurden.  
Drei Thäter sind festgenommen.  
Wimmenden, 3. Mai. In einem Stein-

brüche in der Nähe von Hertmannsweiler er-  
eignete sich gestern vormittag ein schwerer Un-  
glücksfall. Während der Arbeit löste sich eine  
Steinwand los und die herabstürzenden Steine  
trafen den 20jährigen Arbeiter Oppenländer,  
einen fleißigen und soliden Mann, welcher kürz-  
lich erst zum Militär ausgehoben wurde, so un-  
glücklich an den Kopf, daß er alsbald verschied.  
— Heute abend 1/2 Uhr zog ein schweres Ge-  
witter über unsere Stadt, glücklicherweise aber  
brachte der damit verbundene, einige Minuten  
währende Hagel keinen nennenswerten Schaden.  
Murrhardt, 3. Mai. Heute abend zwi-  
schen 7 und 8 Uhr entlud sich über unserer Stadt  
ein heftiges Gewitter mit fürchterlichem Hagel,  
wie ihn sich wohl die ältesten Leute hier nicht  
zu erinnern vermögen. Die Schloßen fielen bis  
zur Größe eines Taubeneis und so massenhaft,  
daß vielfach Fensterscheiben zertrümmert und durch  
den damit verbundenen Sturm mehrfach Ziegel  
von den Dächern geschleudert wurden. Der  
Hagel dauerte ungefähr 5-6 Minuten. Gestern  
und heute zeigte das Thermometer 20 Grad im  
Schatten.

Oberndorf a. N. Durch Schenwerden  
der Pferde eines Gefährtes, welches die steile  
Straße in der Stadt herunterfuhr, wurden die  
Insassen herausgeschleudert und so schwer ver-  
letzt, daß sie hoffnungslos darniederliegen.  
Neuenbürg, 2. Mai. Auf der Nagold-  
bahn unterhalb Unterreichenbach entgleiste heute  
mittags um 12 Uhr der Zug infolge Beschädigung  
des Bahnkörpers durch Baumstämme, welche beim  
Herabfallen vom Berge der Gewalt der  
Holzknechte entglitten. Der Zug blieb auf  
dem Damm und konnte mit einiger Verspätung  
die Fahrt nach Pforzheim fortsetzen.  
Dehringen, 4. Mai. In der vergangen-  
en Nacht wurde im Fürstl. Hofgarten ein Bu-  
benstück gemeinlich mit einem der Hofgärtner  
besteht nämlich in einem der Gemüthsstörer 2  
prachtvolle Rosenstöcke (Maréchal Niel), welche  
ihm durch ihre Knospen einen jährlichen Ertrag  
von mehreren Hundert Mark abwerfen. Diese  
beiden Stöcke, derzeit mit Knospen überfät, wur-  
den nun von ruchloser Hand über der Wurzel  
durchgesägt und damit vollständig zerstört. Durch  
Einsteigen in den Hofgarten und Loslösen der  
Fenster gelang dem herlosen Menschen seine  
freche That. Möge ihn die verdiente Strafe  
— in beiden Fällen wären Prügel mehr denn  
alles andere angezeigt — ereilen.

**Deutsches Reich.**  
Berlin, 3. Mai. Der Kaiser hat alle  
Teilnehmer der heutigen Truppenbefähigung  
in Potsdam durch sein vorzügliches Aussehen,  
seine körperliche Frische und durch seine freund-  
liche Munterkeit in Erstaunen gesetzt. Er hat  
sämtlichen Truppen-Übungen bis zum Schluß  
stehend beigewohnt und nur die Front der Füh-  
rer der Kriegsschule abgesehen. Nach dem  
Frühstück unternahm Kaiser Wilhelm dann noch  
eine Fahrt nach Babelsberg, nahm bei dieser  
Gelegenheit die neuen Anlagen in Augenschein  
und kehrte hierauf, von der Station Neubabels-  
berg aus, nach Berlin zurück.  
Karlsruhe, 1. Mai. In der hiesigen

Infanterie-Lafete sind gestern verschiedene, wir  
wollen sagen „Ueberanstrengungen“ vorgekom-  
men. Nach einem fast siebenstündigen Marsch  
sah es ein Sergeant der 6. Kompagnie noch  
angemessen, eine Anzahl Mannschaften zu drillen,  
bei welcher Übung mehrere Soldaten umstürz-  
ten und ins Lazarett übergeführt werden muß-  
ten; desgl. liegt ein Einjähriger nach dieser  
strapazierten Übung krank zu Hause. Es steht  
wohl zu erwarten, daß die Militärbehörde diese  
peinliche Angelegenheit streng untersuchen wird.  
Erlangen, 2. Mai. Der Prinz-Regent zog  
unter lebhaften Hochrufen der Einwohnerschaft in  
die Stadt ein. In der Aula der Universität fand  
ein glänzender Begrüßungsakt statt. Professor  
Hölzer begrüßte in eindrucksvoller Rede den Re-  
genten als Rektor magnificoissimus; derselbe er-  
widerte dankend mit Glückwünschen für das Blühen  
und Gedeihen der Universität. Der gesamte aka-  
demische Körper brachte sodann jubelnde Hochrufe  
aus. Anlässlich seines Besuchs verlieh der Prinz-  
Regent dem Professor Jenker den Kronenorden,  
dem Bürgermeister Schuch und dem Professor Höl-  
der den Michaelsorden I. Klasse.  
Metz, 1. Mai. In letzter Zeit sind ver-  
schiedene für Volksschüler eingerichtete französische  
Sprachkurse geschlossen worden. Dieselben wurden  
ohne Genehmigung der Regierung eingerichtet und  
verfolgten den Zweck, die nachweislich erlassene  
Bestimmung zu umgehen, wonach das Französische  
innerhalb des deutschen Sprachgebietes vom Ele-  
mentarunterricht ausgeschlossen worden ist. Auch  
der Thätigkeit der Privatgymnasien ist neuer-  
dings eine besondere Aufmerksamkeit zugewendet  
worden, nachdem sich herausgestellt hat, daß die-  
selben beim Unterrichte mehrfach in französischem  
Geiste geschriebene Lehrbücher in Anwendung brach-  
ten. Die Vorstände derartigen Anstalten sind nun-  
mehr angehalten worden, künftig nur solche Lehr-  
mittel, welche durch ausdrückliche, in jedem Falle  
einzelnen eingeholende amtliche Genehmigung gesichert  
sind, in Gebrauch zu nehmen. Im Falle der Nicht-  
einholung dieser Bestimmung erfolgt Schließung der  
betreffenden Anstalten.

**Ausland.**  
Paris, 4. Mai Die Polizei ließ gegen 10  
Uhr die Zugänge zum Etablissement räumen und  
nahm 3-4 Verhaftungen vor. Die Vor-  
stellung des Bohengrin endete gegen 9 Uhr ohne  
Zwischenfall und mit großem Beifall. Die Dar-  
steller wurden wiederholt gerufen. Der Vorstell-  
ung wohnten u. a. Floquet, Ledoy, Berthelot,  
Dumas und Augier bei.  
Paris, 3. Mai. Der Ministerpräsident  
Goblet teilte im Ministerat mit, er werde den  
Polizeikommissar Schnabel nach dem Ablauf  
seines Urlaubs von Pagny auf einen anderen  
Posten versetzen, wo er das im Oktober ein-  
tretende Anrecht auf Ruhegehalt abwarten solle.  
Püttippel, 3. Mai. Der Kriegsminister  
wird Kriegsmaterial im Betrage von 10 Milli-  
onen Franken ankaufen. Das Geer soll mit  
Kreppergewehren nach dem System Mauser aus-  
gerüstet werden.

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Köster (G. W.  
Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorf.  
**Brennholz-Verkauf.**  
Am Freitag den 13. Mai  
werden im Stadtwald verkauft: 90  
Rm. buchene und gemischte Scheiter  
und Prügel, 3 Rm. Lindene Koller,  
1200 meist buchene Wellen.  
Zusammenkunft früh halb 9 Uhr  
auf der alten Stelae am Sandstich.  
2<sup>e</sup> Stadtpfleger.

Nächsten  
**Samstag den 14. d. M.**  
Morgens 7 1/2 Uhr, wird auf dem  
Rathause in Oberurbach 1. Rind  
im Wege der Zwangsversteigerung  
gegen sofortige Barzahlung ver-  
kauft  
Gerichtsvollzieher Moser.

Dühlbronn.  
**Fahrrad-Auktion.**  
Am Donnerstag den 12. Mai,  
von morgens 8 Uhr an  
wird in der Behausung des  
Matthäus Jentler,  
refsig, Schultheißen,  
eine Fahrrad-Auktion abgehalten, wo-  
bei vorkommt:  
Mannskleider, 1 Ruhwagen,  
1 Handwägel, Pflug u. Egge,  
2 Fässer im Gehalt von 2 u.  
3 Eimer, 2 Kühe, ein jähriges  
und ein 1 1/2-jähriges Rind und  
sonst allgemeiner Hausrat.  
Bemerk wird, daß das Vieh zuerst  
verkauft wird.  
Waisengericht.

**Resten**  
neue große Auswahl in  
**Kleider- & Möbelziz,**  
**Pique, Cretonne,**  
**Blaudrud**  
empfehlen zu billigsten Preisen. 2  
**A. F. Widmann.**

**Saat-Haflamen,**  
neuen gereinigten,  
**Kleesamen,**  
neuen, hohen und dreiblättrigen,  
feinfret. und keimfähig, sowie  
**Steck-Erbfen, Seller-**  
**Insfen und Bohnen**  
billigt bei  
**Chr. Baner.**

**2 Sopha**  
hat billig zu verkaufen  
E. Götterer, Sattler.  
Ein ordentlicher  
**Schlafgänger**  
wird gesucht.  
Eisele, Küfer.

**Bekanntmachungen.**  
Schorndorf.  
**An die Ortsbehörden.**  
Das R. Ministerium des Innern hat unterw. 2 d. Mts. dem In-  
genieur Grellet in Göttingen die Erlaubnis erteilt, im laufenden Jahr  
Gier und Nestbruten der in den §§ 1 und 3 der R. Verordnung vom  
16. August 1878 (Reg.-Bl. S. 205) aufgeführten Vögel zum Zwecke  
ornithologischer Studien im Bezirk Schorndorf sammeln zu dürfen.  
Den 9. Mai 1887.  
R. Oberamt.  
D a u n.

Revier Schorndorf.  
**Reisig-Verkauf.**  
Am Samstag den 14. Mai  
aus Sohl, Krummwegle, Saufang, Dubense, Neutwiese und Moorau-  
wiese herumliegendes Reisig und Schneepackholz zum Selbsthauen in  
mehreren Losen. Nachmittags halb 2 Uhr beim Spitalhof.

Revier Nord.  
**Fichtengerbrinde-Verkauf.**  
Am Donnerstag den 12. Mai,  
vormittags halb 12 Uhr  
wird aus Staatswaldungen der mutmaßliche Anfall an Fichtengerbrinde,  
geschätzt zu 100 Zentner auf der Forstamtskanzlei verkauft.

Revier Welzheim.  
**Brennholz-Verkauf.**  
Am Mittwoch den 18. Mai,  
vormittags 9 1/2 Uhr  
im Lamm in Steinenberg aus dem Staatswald Borebere u. Hintere  
Gaiswegel, Wdd. Brongehren, Hintere Drehlade, Glashau, Wanne:  
Rm. 8 buchene Scheiter und Prügel, 4 erlene Scheiter, Prügel und  
Anbruch, 15 aspen Anbruch, 63 Nadelholz-Scheiter, 387 dto. Prügel u.  
Anbruch.

Revier Welzheim.  
**Brennholz-Verkauf.**  
Am Donnerstag den 12. Mai,  
von morgens 8 1/2 Uhr an  
im Lamm in Welzheim an Scheidholz aus Lamm 1, Rübländer 1-3,  
und Bödemer: Rm. 3 buchene und eschene Prügel und Anbruch, 2 erl.  
Prügel, 182 Nadelholzprügel, 64 dto. Anbruch. Unter den Nadelholz-  
prügeln befinden sich 150 Rm. 2 Meter lange, welche sich zu Pfahlholz  
eignen.

Revier Gschwend.  
**Nadelstammholz-Verkauf.**  
Am Mittwoch den 18. Mai,  
vormittags 10 Uhr  
aus dem Staatswald Dammerwald 13, Gersberg 1 2 4 6; Kirchbera 1,  
Schelmerwald, Pfarrwald und Kirchwald: Rm. 270 I., 386 II., 343  
III., 594 IV., 29 V. R.; Langholz: Rm. 158 I., 193 II., 138 III.  
R.; Sägholz.  
Zusammenkunft im Döfen in Gschwend.

**2 Sopha**  
hat billig zu verkaufen  
E. Götterer, Sattler.  
Ein ordentlicher  
**Schlafgänger**  
wird gesucht.  
Eisele, Küfer.

**50 M. Belohnung**  
erhält derjenige, der mir einen Wil-  
berer, namentlich Schlingener, auf  
meiner hiesigen Jagd zur Anzeige  
bringt, damit er gerichtlich bestraft  
werden kann.  
Schorndorf, 7. Mai 1887.  
Der Jagdpächter:  
S. Frion.

Winterbach.  
**G m d h a r z,**  
**Schusterpech & Wagenfett**  
empfiehlt  
**J. Blinzig, sen.**  
Finkenstraße.

Neue  
**Bettfedern, Flaum &**  
**fertige Betten**  
empfiehlt in schönster Qualität fort-  
während billigt.  
**Georg Laichinger.**

Eine größere Lederfabrik sucht  
einen zuverlässigen  
**M a n n,**  
welcher die Zurechtzerei des Rofleders  
für Schuhwecke gründlich kennt und  
zu leiten versteht; unabhängige, bauer-  
hafte Stellung unter günstigen Be-  
dingungen, wenn Gesuchter auch in  
moralischer Beziehung konvertirt.  
Offerten unter Chiffre H 1940 Q  
an Haasenstein & Vogler in  
Stuttgart. 2'

Plüderhausen.  
**Roggenbrauntwein,**  
reinen, selbstgebrannten,  
verkaufe 2 Liter für 90 Pfg. 3h  
bitte, eine Probe zu machen.  
**Ch. Rodenhäuser.**

Ein großträchtiges  
**Wutter-**  
**schwein**  
hat zu verkaufen  
**Weller, a. Bären.**

Eine freundliche sommrige  
**Wohnung**  
bestehend in 4 heizbaren Zimmern  
und sonstigen Nützlichkeiten hat zu  
vermieten auf Jacobi.  
Wer? sagt die Redaktion.

Eine sommrige  
**Wohnung**  
für eine stille Familie hat zu ver-  
mieten.  
**B. Seybold, Flaschner.**